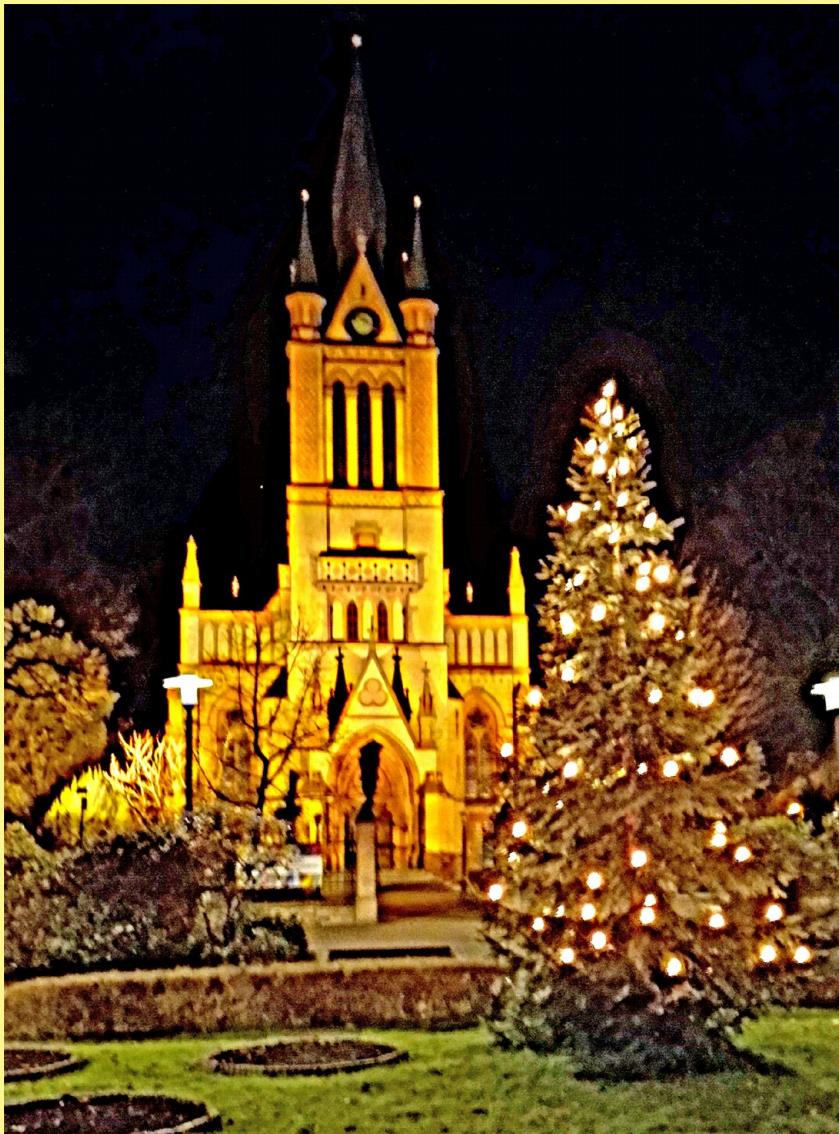




KONTAKTY

*Brief Ihrer kath. Kirchengemeinde Otterstadt
Nr. 114 Weihnachten 2025*



Die Saite von Weihnachten

An Weihnachten wurde die „Weltsaite“ gespannt, die Gott und Mensch verbindet, die den Prozess unserer Menschwerdung hält und steuert. Und wenn es zuweilen scheint, dass alle Stricke reißen – diese Saite reißt nicht. Zu tief, zu endgültig hat Gott sich an Weihnachten mit uns Menschen eingelassen. Zu sehr ist er nun am Prozess unserer Menschwerdung beteiligt.

Die Stürme der Unmenschlichkeit, die durch uns selber, durch unser Leben, durch unsere Welt fegen und gefährlich an allen Hoffnungen rütteln, sie können die an Weihnachten ein für allemal gespannte Saite nicht mehr entzweireißen, sie bringen sie immer nur zum Singen: Sie singt vom kommenden Menschen, wie Gott ihn vollenden wird nach dem Bilde des Menschen Christus.

Das ist die Zukunftsmusik, die erstmals über dem nächtlichen Betlehem aufklang.

Kurt Marti



Liebe Leserinnen und Leser,

Weihnachten ist DAS Fest des Friedens. Ob „glaubensnah“ oder „glaubensfern“: dieses Fest berührt jeden Menschen. Länder- und völker-verbindend, ob klein ob groß.

Vielleicht fragen wir uns: Was geht von diesem Fest aus, dass es die Menschheit so berührt und letztlich auch miteinander verbindet? Doch deshalb, weil uns der Heiland geboren ist, Christus der Herr. Nicht wahr?

Heil und Segen wünscht sich jede und jeder und ich glaube fest daran, dass Jesus die „Saite von Weihnachten“ ist, die in allen etwas zu schwingen bringt: der Wunsch nach Frieden im Herzen und Frieden auf der Erde. Lassen wir darin nicht nach, diese Botschaft vom Frieden immer neu in unser Herz einzulassen um dann diesen Frieden weitergeben zu können.

Werden wir alle zu solchen „Saiten von Weihnachten“. So wird sicher eine gemeinsame Harmonie erklingen, welche die Welt so sehr braucht.

Ihnen allen ein gesegnetes und friedvolles Weihnachtsfest

Ihr Pfarrer Ralf Feix
& das Pastoralteam





WUNSCHZETTELBAUM
Ökumenische Aktion der Kirchengemeinden
am Weihnachtsmarkt in Otterstadt am 7. Dezember
2025

Weihnachtsgeschenke
für Menschen, denen sonst keiner etwas schenkt:
 für Heimkinder,
 für Straßenkinder,
 für obdachlose Menschen
in Speyer, Ludwigshafen und Mannheim

**Weihnachtsmarktbesucher können sich einen
Wunschzettel vom Baum pflücken
und ein Päckchen richten.**

**Bitte binden Sie den Wunschzettel
an das Geschenk.**

Abgabe bis Montag, 15.12.2025

**Im Protestantischen Kindergarten, Huttenstraße 1
oder im Vorraum der Kath. Kirche (geöffnet von 10-18 Uhr)**

Neues aus dem Gemeindeausschuss Mariä Himmelfahrt

Die **Feier der Kommunionjubiläen** soll künftig immer am `Weißen Sonntag` gefeiert werden. In den letzten Jahren hatten wir das Jubiläum mit dem Erntedankfest zusammengelegt, was nicht jedem gefallen hat, manche Jubilare hatten es nicht im Blick sich an Erntedank dafür zu melden.

Petra Wallent wird zum **Pfarreirat** berufen als Ersatz für Sven Gastorf, der aus beruflichen Gründen aus dem Pfarreirat ausgeschieden ist.

In den **Sommer- und Herbstferien** findet nicht jedes Wochenende eine Eucharistiefeier in Otterstadt statt, da die „Ferienordnung“ gilt, ein Bestandteil der Gottesdienstordnung unserer Pfarrei. Wir haben überlegt, an den Wochenenden, an denen keine Eucharistie geplant ist, ein weiteres Angebot zu machen, z.B. einen Wortgottesdienst der KFD oder des Kindergottesdienstkreises sowie einen Wortgottesdienst zum Weltmissionssonntag im Oktober.

Ostern 2026: Das Triduum, bestehend aus Abendmahlfeier

(Gründonnerstag), Karfreitagsliturgie und Osternachtfeier, wird im kommenden Jahr für die Pfarrei in Otterstadt und Waldsee gefeiert. Anschließend an die Osternacht möchten wir eine Agapefeier im Remigiushaus anbieten.

Fronleichnam: Im Pfarreirat wurde beschlossen, dass in Otterstadt immer am Fronleichnamstag die Heilige Messe mit Prozession gefeiert wird. Es gibt keinen Wechsel mehr auf den darauffolgenden Sonntag. In Limburgerhof wird Fronleichnam dafür künftig immer am Sonntag danach gefeiert.

Vorabendmesse am Samstag: Es bleibt in Otterstadt dauerhaft bei 18.30 Uhr, in Limburgerhof immer bei 17:00 Uhr. Es gibt also keinen jährlichen Wechsel mehr, da sich die Gemeinden untereinander nach ihren örtlichen „Vorlieben“ einigen konnten.

Patronatsfest Mariä Himmelfahrt 2026: Es wird am 15.8.26 in der Vorabendmesse gefeiert, danach ist ein geselliges Beisammensein im Kirchengarten geplant. **Das Patronatsfest Hl. Christophorus** findet am 16.08.2026 für die gesamte Pfarrei in Altrip satt.

Kindergottesdienste/ Familienmessen in Otterstadt

Termine:

Advent 2025 bis Weihnachten 2026



14.12.25 9.30h Familiengottesdienst
Die Eiskönigin: Herz statt Eis
mitgestaltet von den Kindern der Kita „Casa Vincentina“ und Vorstellung der Erstkommunionkinder

24.12.25 15h

Kinderkrippenfeier



Proben für das Krippenspiel in der Kirche:
Freitag, **5.12.25** um 16h und **19.12.25** um 16h alle
Kinder ab Grundschulalter sind herzlich eingeladen

2026

- | | |
|--------------|--|
| 01.02.26 11h | Kinderwortgottesdienst in der Kirche
Maria Lichtmess – ein Licht für das ganze Jahr |
| 01.03.26 11h | Kinderwortgottesdienst in der Kirche
„Teilen macht Freude! Wie Pippi Langstrumpf Süßigkeiten einkauft“ |
| 14.03.26 | Kinderbibeltag in Waldsee für alle Kinder der Pfarrei |
| 03.04.26 11h | Kinderkreuzweg in der Kirche |
| 10.05.26 11h | Kinderwortgottesdienst in der Kirche Muttertags-special: Gottes große Liebe |
| 21.06.26 11h | Kinderwortgottesdienst in der Kirche
„Auf Entdeckungsreise im Haus Gottes“ anschließend Familienbrunch |

- 30.08.26 11h Kinderwortgottesdienst in der Kirche
Gott schenkt uns Fülle: Die Welt ist ein großer Naschkorb
- 20.09.26 9.30h Familiengottesdienst zum **Weltkindertag** mitgestaltet von den Kindern der Kita „Casa Vincentina“
- 25.10.26 11h Kinderwortgottesdienst in der Kirche
Der Rosenkranz oder Die Perlen-Reise: Wir sammeln Bilder von Jesus und Maria
- 22.11.26 11h Kinderwortgottesdienst in der Kirche
Hl. Elisabeth
- 13.12.26 11h Kinderwortgottesdienst in der Kirche

Der St. Martinsumzug

Auch in diesem Jahr organisierte die Ortsgemeinde Otterstadt für die Kinder einen Martinsumzug. Dieser startete um 18.30 Uhr an der Grundschule. Die Kinder mit ihren Eltern und alle, die den Umzug begleiteten, zogen mit Musik und Martinsliedern zum Königsplatz.

Wir Frauen von der kfd Otterstadt hatten inzwischen schon alles vor dem Jugendhaus für

den Verkauf vorbereitet. Wie jedes Jahr boten wir Glühwein, alkoholfreien Punsch und Lebkuchen



KATHOLISCHE
FRAUENGEMEINSCHAFT
DEUTSCHLANDS





an. Und wir fanden es sehr hilfreich, dass uns die Ortsgemeinde unterstützte, indem sie für Tische, Bänke und Beleuchtung gesorgt hatte.

Nach dem Laternenumzug, den Martinsliedern und der Geschichte vom Heiligen Martin freuten sich Groß und Klein an unserem Stand über die Getränke und die Lebkuchen.

In diesem Jahr war auch das Wetter freundlich und mit einem heißen Getränk in der Hand fanden sich viele Besucher zu Gesprächen zusammen und rund um den Königsplatz war es sehr belebt und von den Laternen schön beleuchtet.

Die Einnahmen von unserem Glühwein- und Punschverkauf

möchten natürlich auch wir teilen. Sie gehen jeweils zur Hälfte an die Tafel in Speyer und die „Mahlzeit“. Dies ist eine Einrichtung in Speyer, die Bedürftigen vier Mal in der Woche ein warmes Mittagessen und Raum und Zeit für Gemeinschaft bietet.

Ein herzliches Dankeschön an alle Besucher unseres Standes. Die Einnahmen geben wir zu hundert Prozent an die beiden Einrichtungen weiter.

Helga Hille

Spenden aus unserem Marmeladenverkauf

Da unsere kfd-Marmelade so großen Anklang findet, konnten wir gerade wieder **500 Euro** an die Organisation „**Ärzte ohne Gren-**

zen" für ihr Engagement im **Sudan** überweisen. Es gibt unendlich viel Not und Leid in unserer Welt und wir versuchen mit dem Erlös unserer Aktionen zeitnah einen Beitrag zur Linderung der Not zu leisten.

„Ein bisschen so wie Martin möchte ich manchmal sein..“

Neues aus der Kita Casa Vincentina

In diesem Jahr beteiligten wir uns an der Kolpingaktion „Kleider teilen“. Zum Einstieg erzählten wir in der Kinderkirche die Geschichte von Martin und dem Bettler. Mit den Kindern überlegten wir, was Martin gemacht hatte und wie wir vielleicht auch ein bisschen wie Martin sein könnten. So durfte jedes Kind ein oder zwei Kleidungsstücke von zu Hause mitbringen und in den Sammelkarton reinlegen. Bevor das Kolpingwerk zwei volle Kisten abholte und zur „Klädder Stubb“ nach Otterbach

Daher auch unser Aufruf: Kaufen Sie leckere Marmelade im Blumenlädchen „Gießkännel“ und unterstützen Sie damit soziale Projekte! Die Devise lautet: **Zugreifen – Genießen – Gutes tun!**

brachte, schauten wir uns gemeinsam die vielen gespendeten Pullis, Hosen, T-Shirts an. Alle Kinder waren sehr stolz, selbst etwas beitragen zu können. „Der Pulli ist von mir“ oder „Die Jacke war mal mir und ist mir jetzt zu klein, die brauch ich nicht mehr“ waren Aussagen der Kinder. So ist die Aktion „Kleider teilen“ nicht nur eine **praktische Hilfe für Bedürftige, sondern auch ein wertvoller Beitrag zur sozialen Bildung der Kinder. Sie lernen, wie wichtig es ist, anderen zu helfen, und erleben, dass bereits kleine Gesten Großes bewirken können.**

Sabine Streun



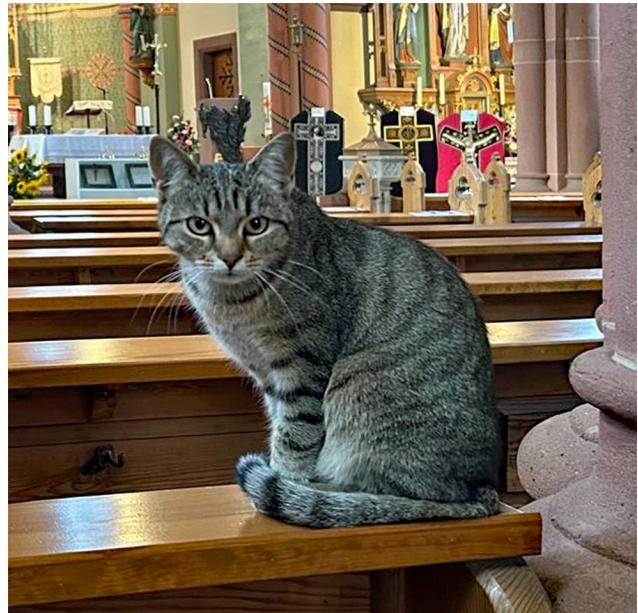
Patronatsfest MARIÄ HIMMELFAHRT...

... und was die Kerchemaus alles erlebt hat

An großen Kirchenfesten tippelt die Kerchemaus rechtzeitig aus ihrem Versteck in der Sakristei auf die Empore, damit sie einen guten Überblick hat. Der Frank wechselt die Altartücher, da will sie ihm nicht zwischen die Füße geraten. Und wie schön bestickt das kostbare Tuch ist, passend zum Marien-Hochfest! Die Katholischen Frauen haben die traditionellen Wer zwisch gebunden und in großen Körben vor den Altar gestellt. „Des riecht so gut!“, die Kerchemaus schnuppert und kann nicht genug kriegen von diesem Duft.

„Ja“, sagt sie, „des iss recht, dass man dem Herrgott dankt fer die Heilkraft aus de Natur. Hm, des riecht bis do owwe nuff! Un die Farwe... so schää: Jonanniskraut un Kamille, Scharfgarbe, Wermut, Salbei un Königsckerze un die schääne rote Fuchsschwänzle...“.

Die Glocken läuten, da bebt die Empore. Die Kerchemaus drückt sich ganz nah an ihren Ausguck an die steinerne Balustrade. Es schlägt 11 Uhr. Dirk beginnt an



der Orgel mit dem feierlichen Eingangslied, da ziehen die Frauen mit noch mehr Kräuterkörben ein, die Messdiener mit den Fahnen und Pfarrer Feix im Marien-Festgewand.

„So schää feierlich, un glei singt de Chor!“ - Das hat die Kerchemaus gern. Un dann? Was erblicken ihre flinken Äuglein? Was lässt auf einmal ihre Barthaare zittern und all ihre Mäuseknochen im Leibe beben?

Da schlendert doch die Kerchekatz durch den Mittelgang nach vorne, ganz als ob das ihre Kirche wäre!

Die Kerchemaus ist empört, aber im Singen und Beten verhallen ihre Worte ungehört: „Was glaabscht dann du?! Des iss moi Kerch! Zum Glick bin ich do owwe, mich kriegscht du net!“.

Inzwischen haben viele Gottesdienstbesucher die Katze entdeckt, man wispert und tuschelt und lacht: „Guck emol, e Katz! Jaja, die iss oft do...“, heißt es.

Zu ihrer Empörung muss die Kerchemaus auch noch hören, dass Chorsängerinnen sagen: „Ach Gott, wie goldisch, so e schää Kätzel...“ -

„Wann die Katz goldisch iss“, denkt sie, „ dann bin ich aa goldisch. Grau un klää un schlank... Awwer ich vergleich mich doch net mit ännere Katz! Des fehlt noch. Ich geh doch als Kerchemaus direkt uff dem Herrgott sei erschdi Schöpfung zurück...! Unseränner, die Maisle, waren die erschte Säugetiere!“.

Die Kerchemaus ist abgelenkt von den Feierlichkeiten, sie beobachtet, wie die Katze um die Füße der knienden Messdiener herumschleicht und schnuppert. Die Messdiener sind Profis, sie bleiben andächtig, gucken höchstens aus den Augenwinkeln nach der Katze...

Dann wagt es die Katze auch noch, um das Taufbecken herum

zu spazieren, am Josefsaltar vorbei und wieder am Gang entlang. Sie sucht sich zur Freude der Beter wieder eine Bank aus – auf dem Weg nach draußen.

Die Kerchemaus leidet schon darunter, dass alle Leute immer lächeln, wenn sie eine niedliche Katze sehen. „Unseränner hört bloß Gekrisch: e Maus, e Maus!“, denkt sie.

Nach dem Segen und nach dem letzten Orgelton leert sich die Empore, und die Kerchemaus huscht schnell hinaus, bevor Dirk den Turm abschließt.

Was muss sie dann hören, als sie beim Umtrunk im Garten auf Brezelkrümel hofft? Man tauscht sich nicht aus über die Predigt von Pfarrer Feix! Nein, man redet über die Katze! Die hätte sich mal während des Gottesdienstes einer Frau auf dem Schoß gesetzt! Und die Frau wäre dann die ganze Zeit sitzen geblieben, um die Katze nicht zu stören! Andere erzählen, die Katze hätte auch schon über Nacht in der Kirche gemütlich auf einer Bank geschlafen! Aber zum Glück hätte sie sich anständig benommen und nichts Unpassendes hinterlassen...

Viele tragen Katzengeschichten bei und lachen. Da seufzt die Maus: „ Wer fräät sich schun iwwer e Maus? Awwer ich glaab,

ich hab mol in de Sakristei in dem große Buch gelesen, des war do uffg'schlage gelege: Lasset die Mäuse zu mir kommen...Oder so ähnlich...” .

Das tröstet sie dann. Bestimmt

hat der liebe Gott keine Katze in die Kirche geschickt, dass die dann die Kerchemaus jagt. Ja, da hat die Kerchemaus einen festen Glauben.

Ingrid Lupatsch

Aktuelles zur Orgelreparatur Otterstadt

Vor etwas mehr als einem Jahr haben wir das Projekt „Orgelsanierung“ in Angriff genommen, da unsere schöne Kirchenorgel unter der sogenannten Bleipest leidet. Durch diese Korrosion werden die Verbindungsleitungen zwischen Tasten und Pfeifen, die in Otterstadt aus Bleiröhrchen bestehen, undicht. Bei einigen Tasten kommen mittlerweile nicht immer oder gar keine Töne aus den Pfeifen – es besteht also dringender Handlungsbedarf!

Aber Otterstadt hält zusammen: Es haben sofort die Köpfe vor Ideen geglüht und viele fleißige Hände und Kehlen sind aktiv geworden, um bei den Sanierungskosten und damit beim Erhalt unserer schönen Kirche zu unterstützen. Immerhin schont jeder Euro Spende das Konto der Kirchenstiftung, aus der mittlerweile alle Ausgaben für das Kirchengebäude bezahlt werden müssen. Das Bistum stellt nämlich absolut kein Geld mehr für

Zuschüsse zu Instandhaltung und Sanierungen zur Verfügung. Die einzige Einnahmequelle der Kirchenstiftung Otterstadt sind übrigens die Verpachtung der Kirchenäcker bzw. -gärten und die Vermietung des Pfarrheims!

Im vergangenen Jahr konnten sich Ohren und Kehlen über verschiedene kulturelle und kulinarische Highlights freuen und gleichzeitig die Orgel unterstützen:

Konzert zum Weihnachtsmarkt
(Musikverein & Kirchenchor)

Special Summer – Rock- and Oldie Night (Gemeinde Otterstadt & Pfadfinder)

Glockenbaumfest (VHNO)

Tag des offenen Denkmals,
Weinverkauf (Förderverein)

Benefizkonzert zur Orgel-Restaurierung (Musikverein & Germania)

Benefizkonzert (Alpha & Omega)

Unser Kirchenchor hat sich bereits mit einer großzügigen Spende beteiligt und für den 15.03.2026 ein weiteres Benefizkonzert angekündigt - sicher nicht die letzte Spendenaktion!

Bisher können wir uns dank des großartigen Einsatzes an so vielen Stellen über einen Spenden-Kontostand von bereits über 12.500€ freuen! Damit sind die Reparaturkosten von mindestens ca. 15.000 € zwar größtenteils gedeckt, aber es wird noch Einiges an teuren Zusatzarbeiten benötigt, wie z.B. Entfernung und Erneuerung des Emporenbodens, Entsorgung der alten Bleirohre, etc. Und wenn noch Geld übrig sein sollte, könnte mehr als das unbedingt Nötige an der Orgel repariert und konserviert werden, denn die Bleipeste macht sich leider mehr oder weniger in allen Verbindungsrohrchen breit (die ja schon fast 100 Jahre alt sind!).

Also, etwas Geld ist da, aber wie sieht der Zeitplan aus? Seit Anfang 2025 hat zunächst der Orgel-Sachverständige des Bistums, Christoph Keggenhoff, die Orgel besucht und sich ein Bild gemacht. Des Weiteren wurden für Alternativangebote weitere Fachfirmen aus Norddeutschland angefragt. Leider sind dort die Auftragsbücher so voll, daß eine Durchführung der Arbeiten gar

nicht bzw. frühestens in vier Jahren angeboten wurde. Mittlerweile konnte der Auftrag an die gleiche Orgelbaufirma vergeben werden, die die reguläre Inspektion und Wartung in Otterstadt durchführt. Einen Zeitplan gibt es aber noch nicht. Wahrscheinlich dauert es bis Ende 2026/ Anfang 2027, bevor die Arbeiten richtig losgehen können. Genug Zeit für ein paar weitere schöne Konzerte, bevor unsere Orgel für ein paar Monate schweigen muß! Wer gerne noch spenden möchte, kann das tun unter:

Konto der Kirchenstiftung Mariä Himmelfahrt Otterstadt, IBAN: DE51 7509 0300 0000 0515 86 bei der LIGA Bank. Verwendungszweck: Orgel. Für Spendenquittungen bitte noch die Herkunft der Spende bzw. Name und Adresse des Spenders angeben.

Im Gottesdienst zu St. Cäcilia (Heilige der Kirchenmusik) am 22.11.2025 nutzten wir die Gelegenheit, uns bei den bisherigen Spendern für die großen und auch kleinen Beträge zu bedanken. Allen, die nicht persönlich teilnehmen konnten, sei auch an dieser Stelle ein ganz großes Dankeschön gesagt!

Für den Verwaltungsrat Otterstadt

Carola Hoff



Die Kulturbeauftragte informiert



Rock- and Oldies Night am 5. Juli 2025 der OG Otterstadt

Benefizkonzert Summer Special

Eine unvergessliche **Rock-and Oldies Night** erlebten **am Samstag, 5. Juli 2025** ca. 500 Gäste aus Nah und Fern beim Otterstadter Summer Special vor der Sommerfesthalle.

Nach der Eröffnung durch den Ortsbürgermeister Theo Böhm und der Kulturbeauftragten Sonja Regenauer spielte zunächst die „Frameband“. selbstkomponierte Songs

Auf die folgende legendäre Oldies-Band „Broken Heart“ mit dem Otterstadter Bandleader Gerd Endres hatten ganz besonders die treuen Fans bereits gewartet.

Die Pfadfinder sorgten an diesem milden Sommerabend für Essen und Getränke.

An diesem wunderbaren Konzertabend kam ein **großartiger Spendenbetrag in Höhe von 2.250,-€** zusammen, den wir wie angekündigt der Kirchenstiftung Maria Himmelfahrt, Otterstadt für die Sanierung der Kirchenorgel übergeben haben.

Herzlichen Dank beiden Bands, dem Bauhofteam, allen Helfern, ganz besonders den großzügigen Spendern und auch den Pfadfindern, die einen Teil ihres Erlösес



Broken Heart-Band aus dem Essen- und Getränkeverkauf dazugegeben haben.

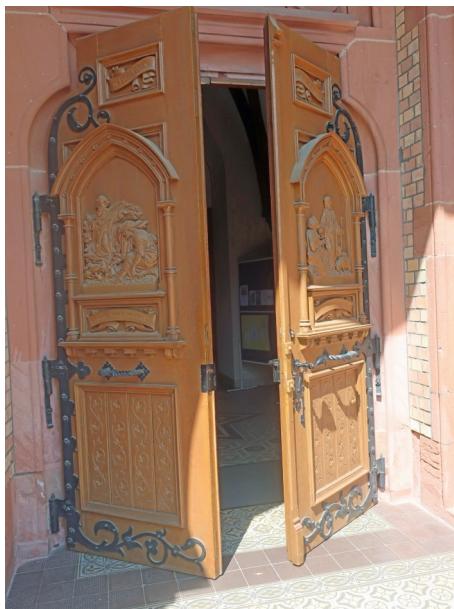
Ein **weiteres Benefizkonzert** zu Gunsten der Orgelrenovierung fand am **Sonntag, 21.09.2025** in der kath. Kirche Mariä Himmelfahrt statt, veranstaltet und durchgeführt vom Musikverein Otterstadt und dem Chor Creativo vdes Gesangvereins Germania Otterstadt.

Aus dieser Veranstaltung konnten **1.450,-€** an die Kirchenstiftung überwiesen werden.

Sonja Regenauer-Kulturbeauftragte und 1. Vorsitzende Gesangverein Germania Otterstadt



Chor Creativo Gesangverein Germania



Öffnungszeiten:

Unsere Kirche Maria Himmelfahrt ist täglich von 10-18 Uhr geöffnet.

Der Briefkasten im Eingangsbereich ist zugänglich für Post ans Pfarramt und für Messbestellungen.



Schreinerinnung
Vorderpfalz

**EINBAUMÖBEL
VOM FACHMANN**

EINBAU DESIGN SONDERMOBEL
FENSTER TÜREN SONDERTÜREN
BÜRO- UND LADENEINRICHTUNGEN
MÖBEL AUF MAß ZUR EIGENMONTAGE

ÜBER
50 JAHRE

**SCHREINEREI
TREMML**

Schreinerei Tremmel GmbH
Alemannenstraße 4
67166 Otterstadt

Telefon: 06232 33467
Telefax: 06232 36744
E-Mail: info@schreinerei-tremmel.de
Internet: www.schreinerei-tremmel.de

Messdienerfreizeit in Ettenbeuren

In der sechsten und somit letzten Woche der Sommerferien war es wie jedes Jahr wieder so weit: Die Messdienerfreizeit mit allen Messdienern unserer fünf Gemeinden stand bevor. Dieses Jahr ging es nicht nach Rom, sondern in das „etwas“ näher gelegene Dorf Ettenbeuren in Bayern. Das Besondere dabei war allerdings, dass es nicht wie gewöhnlich in eine Jugendherberge oder ein Hotel ging, sondern in ein Selbstversorgerhaus der KjG! So waren die Tage nicht nur durch das Programm im Haus und in der Umgebung sehr vielseitig, sondern auch durch Dienste in der Küche.

Die gespannt erwartete Anreise mit der Deutschen Bahn entpuppte sich als unerwartet entspannt, sodass wir auf einem Zwischenstopp in Ulm von der dort ansässigen Gemeinde sehr herzlich begrüßt wurden und gemeinsam den Gottesdienst feiern konnten – einige von uns waren sogar als Messdiener dabei! Im Anschluss ging es nach einer kurzen Mittagspause auf zu einer kleinen Stadtführung und dem Aufstieg auf das Ulmer Münster. Um diesen zu erleichtern und von der Anstrengung abzulenken, gab es die Aufgabe die Stufen zu zählen, wo-



Fischerviertel in Ulm

bei einige sehr erfolgreich waren, andere kamen mit den hohen Zahlen etwas durcheinander.

Auch in den folgenden Tagen gab es keine Zeit für Langeweile. Nach den morgendlichen Weckaktionen der Betreuer durch mehr oder weniger beliebte Lieder (einige stellten sich früher einen Wecker, um die Musik nicht zu hören) und dem Frühstück ging es auf zu verschiedenen Aktionen. So besuchten wir das Kloster Wettenhausen und



Oben: Mit Sr. Columba vom Kloster Wettenhausen

Unten: Beim Abendessen



genossen dort eine sehr ausführliche und ansprechende Führung, die von der 22-jährigen Novizin Schwester Columba gehalten wurde. Die Ausflüge in den Kletterwald und das Legoland sorgten für Aufregung und einen hohen Adrenalin-Spiegel bei Groß und Klein, während einige bei der Besichti-

gung von Augsburg etwas zu den Fuggern und zu Augsburg im 2. Weltkrieg lernen konnten; andere besuchten die Augsburger Puppenkiste oder den Botanischen Garten.

An den Abenden gab es dann Zeit für gemeinsame Spiele, bevor jeder Tag mit einem abendlichen Impuls beendet wurde.

Am letzten Nachmittag

konnten die Teilnehmenden Taschen und T-Shirts als Erinnerung bemalen sowie an einer Wasserschlacht bei sehr sommerlichen Temperaturen teilnehmen. Abgeschlossen wurde die Fahrt mit der Vorabendmesse zu Maria Himmelfahrt auf der Terrasse unserer Unterkunft.

Am kommenden Tag kamen wir gegen 14 Uhr alle gut, aber durchaus erschöpft, zuhause an – die Vorfreude auf zukünftige Aktionen und Fahrten war aber bei allen spürbar!

Marc Jacobs

Erntedank in Otterstadt = Freudenfest im Karmel Speyer

Jedes Jahr ist Erntedank ein wahres Fest in der Otterstadter Kirche.

Was für eine wunderbare Tradition, dem Herrgott, der alles wachsen lässt, zu danken mit einem Erntealtar, über dem eine Erntekrone schwebt!



Auf den Altarstufen sind alle Farben des Sommers und des Herbstes ausgebreitet. Zwiebeln und Lauch und Krautköpp duften mit Weihrauch praktisch um die Wette, dazu Otterstadter Grumbeere im Sack, Gelleriewe bündelweise, Körbe voller Äpfel und Birnen und Nüsse, ein großer Laib Brot in der Mitte, ein paar Flaschen Wein... ein herrlicher Anblick. Jedes Jahr wie-

der ein guter Grund, den Menschen zu danken, die mit ihrer Arbeit für unsere Ernährung sorgen und dabei nicht zu vergessen, dass alle Mühe des Menschen umsonst wäre, läge nicht Gottes Segen darauf.

Es ist gute Tradition, dass nach dem Erntedank-Fest ein Artikel im Kontakty erscheint, in dem man noch einmal Fotos der herbstlichen Farbenpracht betrachten kann. Und natürlich fehlt nie der Dank an den Gartenbauverein, der mit seinen Leuten alles so schön richtet.

Seit 2004 gestaltet der Obst- und Gartenbauverein den Erntealtar. Der damalige Pfarrer Niederer machte den Vorschlag, dass die guten Gaben, das Obst und Gemüse, das Brot und der Wein nach dem Fest zu den Schwestern des Speyerer Karmel gefahren werden. Weil alle Spender und alle Helfer rund um Erntedank so überaus bescheiden sind, muss

man schon ziemlich hartnäckig nachfragen, um Genaueres zu hören.

Falls es jemand noch nicht weiß: Die Erntekrone wurde 2006 unter der Anleitung von Gretel Steffin kunstvoll gebunden. Eine sehr schöne Idee aus Gretels Heimat Kärnten. Damit die Mäuse keinen Schaden anrichten können, muss das empfindliche Kunstwerk hängend aufbewahrt werden. Glücklicherweise hat Theo Hermann, Vorstand des Gartenbauvereins und Wächter über die Krone, ein bisschen Platz in der Scheuer. Er übernimmt auch den Transport des Schmuckstücks auf einem speziellen Otterstadter - Ehrenkronen- Transport-Gestell, für das er eigentlich ein Patent anmelden sollte! Das Auf- und Abhängen, zusammen mit seinen Helfern vom Gartenbauverein, nimmt er auch in die Hand. Wenn Theo sagt: „Für das sichere Aufhängen wurde eine Seilwinde mit Umlenkrolle gebaut und im Kirchenspeicher platziert...“, dann lässt er bescheiden weg, dass er der Konstrukteur ist. Die Krone scheint zwar frei zu schweben, aber dahinter steckt eine ausgeklügelte Mechanik. Natürlich entwickelt und gebaut in Otterstadt!

Man muss den Leuten, die immer



im Hintergrund bleiben wollen, ja alles aus der Nase ziehen!

Und wie ist das noch mal mit dem Karmel Kloster?

Der Obst-und Gartenbauverein spendet alle guten Gaben, die größtenteils vom Hofladen der Familie Berthold in der Speyerer Straße geliefert werden. Einerseits zur würdigen Ausschmückung des Erntedank-Gottesdienstes und andererseits zur Weitergabe an die Schwestern des Klosters „Karmel Maria Mutter der Kirche“ in Speyer.

Nicht zu fassen, was man alles lernt bei so einer Recherche!

„Karmel“ ist hebräisch und bedeutet: Weinberg Gottes, fruchtbares Land. Das bezieht sich auf einen Berg in Israel. Die Ordensgründung liegt hier und geht auf das Jahr 1150 zurück. Der lange Weg der Karmelitinnen zieht sich über Jahrhunderte, eine Erneuerung des Ordens geschah durch Teresa von Avila im 16. Jh. Derzeit leben im Speyerer Karmel 14 Schwestern. Und: Es ist ein Schweigekloster. Hingabe an Gott. Gebet für die Welt. Fernab vom Getümmel.

Darf man da eigentlich rein?

Aber ja! Wenn man nach dem Erntedank aus Otterstadt kommt und singt:

„.... Hab mein Wage vollgelade...“ - Dann darf man! Und das macht Theo Hermann. Garantiert wird er erwartet! Dann öffnet sich das hintere Tor, und er darf hineinfahren in den Hof. Zwei, drei Schwestern eilen herbei, schlagen die Hände über dem Kopf zusammen und rufen: „ Ach Gott, die guten Gaben aus Otterstadt! Die beschte Grumbeere! Die schännschte Äppel!“...

Zugegeben, so stelle ich mir das vor. Wenn der Theo im Schweigekloster war, dann schweigt er natürlich darüber. Was er aber be-

richtet ist, dass die Schwestern sich sehr freuen und dass sie ihren Dank ausrichten lassen an die Otterstadter. Die Priorin, Schwester Maria Josef, bedankt sich immer mit einer Kerze, die dann in unserer Kirche aufgestellt wird.

Was ist eigentlich mit dem Wein??

„Die sagen do nix dezu“, antwortet Theo.

Da fällt mir nur eines ein: Die Schwestern leben bescheiden und eher karg, nach allem, was man weiß. Jede Völlerei ist ausgeschlossen. Aber wenn die Herbstfülle aus Otterstadt kommt, wird es schon mal eine Ausnahme geben! Das gute Brot und der Wein... Die Schwestern haben ihr Leben Jesus geweiht. Und der hat doch gerne Brot und Wein geteilt...Es ist davon auszugehen, dass die Schwestern das genau so machen.

Teresa von Avila, nach deren Regeln das Kloster sich ausrichtet, ist eine Heilige und Kirchenlehrerin. Von ihr ist dieser Satz überliefert:

Tue deinem Leib etwas Gutes, damit deine Seele gerne darin wohnt.

Na also! Die Frage nach dem Wein ist damit geklärt!

Wir wünschen den Schwestern, dass sie zumindest jedes Jahr nach Erntedank diesem Satz fol-



gen und alles genießen.

Und wir sind froh, dass die Schwestern die ganze Welt, besonders aber alle Spender und Lieferanten und ganz Otterstadt immer in ihr Gebet einschließen.

Ingrid Lupatsch und Theo Herrmann

Unterschutzstellung unserer beiden Prinzregent-Luitpold-Linden

Was lange währt, wird endlich gut! Das trifft auch auf die Ausweisung unserer beiden Lindenbäume im vorderen Teil des Kirchengartens als Naturdenkmal zu. Horst Kuhn hatte vor Jahren bei der Kreisverwaltung dazu den Antrag gestellt, nun war es am Erntedanksonntag, dem 5.10.2025, endlich soweit.

Die Bäume wurden zunächst von Hr. Pfr. Roland Spiegel gesegnet. Danach gab es Ansprachen und Grußworte von dem 1. Kreisbeigeordneten Volker Knörr, vom Umweltbeauftragten des Kreises Hr. Gruber und abschließend von Carola Hoff als Vertreterin des Verwaltungsrates/ Gemeindeausschusses.



Viele Vertreter aus der Kirchengemeinde wie auch der Ortsgemeinde, sowie den Vereinen, nahmen Anteil. Alle trotzten dem Nieselre-

gen und blieben auch noch zu einem kleinen Stehempfang zusammen.

Die Linden wurden gepflanzt zum 70. Geburtstag des Prinzregenten am 12. März 1891, sowie zum 80. Geburtstag des Prinzregenten am 12. März 1901. Beide Bäume haben neben ihren Wurzeln einen Gedenkstein mit der Inschrift „Zur Erinnerung an den 70./80. Geburtstag Seiner königlichen Hoheit, des Prinzregenten Luitpold von Bayern“. Die Steine sind nach vielen Jahrzehnten inzwischen im Boden eingesunken.

Luitpold (1821-1912) war ein Vierteljahrhundert, von 1886 bis zu seinem Tod 1912 Prinzregent des Königreichs Bayern, wozu ja



auch die Pfalz gehörte. Luitpold übernahm für seine beiden Neffen die Regentschaft, zunächst 3 Tage für seinen Neffen Ludwig II. (den sog. Märchenkönig) nach dessen Entmündigung 1886, dann für seinen Neffen Otto I., der als geisteskrank diagnostiziert wurde. In seiner 26-jährigen Regentschaft erlebte Bayern eine kulturelle Blüte. Luitpold gewann die uneingeschränkte Verehrung seiner Untertanen durch sein Pflichtbewusstsein, seinen Fleiß, seine persönliche Bescheidenheit und Anspruchslosigkeit, seinen Sinn für Ausgleich und Gerechtigkeit.

Otterstadt verdankt ihm viel. Er genehmigte die Einwölbung der katholischen Kirche Mariä Himmel-

fahrt; das zuständige Bezirksamt hatte zunächst das Gewölbe abgelehnt und eine Holzdecke für die neu zu bauende Kirche angeordnet. Die Otterstädter legten einen Widerspruch bei der höchsten Stelle ein. Prinzregent Luitpold genehmigte von München aus den Bauplan mit dem Gewölbe und freute sich über eine ehrgeizige Gemeinde mit einem solchen

Großbauprojekt.

Das war mit ein Grund, dass er 2 mal Lindenbäume zu seinen runden Geburtstagen im Rahmen von großen „Prinzregentenfeiern“ gepflanzt bekam und nach ihm auch 1905 die neu angelegte Straße hinter der neuen Kirche benannt wurde in „Luitpoldstraße“.

Frank Berthold

Nun sind sie also als Naturdenkmäler eingestuft, unsere Luitpoldlinden, mit Plakette und Rechtsverordnung und haben somit einen besonderen Stellenwert. Uns waren sie schon immer lieb und teuer. Dabei denke ich bei „teuer“ nicht zuerst an die Kosten. Natürlich kostet die jährliche Inaugenscheinnahme der Bäume durch einen Fachmann und das evtl. notwendige Entfernen von Totholz auch Geld, aber ich denke bei **lieb und teuer** eher an **lieb und wertvoll**.

Aber was macht den Wert der Bäume aus?

Freuen wir uns nicht alle, wenn wir im Frühjahr einen ersten grünen Hauch an dem kahlen Geäst entdecken? Und umso mehr, wenn wenig später die Bäume wieder voll im Laub stehen.

Nach ein paar Wochen höre ich dann die Passanten im Kirchengarten sagen „**Des riecht jo so gut**“. Ja, wenn die Linden blühen, sind der ganze Kirchengarten und die angrenzenden Straßen in einen ganz besonderen Duft gehüllt. In diesem Jahr sind zur Zeit der Lindenblüte auch zwei Bienenvölker unter den Linden eingezogen um dort eifrig Pollen und Nektar für den wohlgeschmeckenden Lindenblütenhonig zu sammeln.

Und wie wohltuend ist es im Hochsommer unter dem Schatten der Bäume, vielleicht auf der Bank unter der Linde, an unserem kleinen Teich zu sitzen und zu entspannen.

Was die Bäume für die Verbesserung der Luftqualität und des Klimaschutzes bedeuten, muss nicht extra betont werden.

Und noch einmal erfreuen sie unser Herz!

Wenn es im Herbst auf Erntedank zugeht und die goldene Oktobersonne

(In diesem Jahr war sie ein wenig sparsam) in die ebenso goldene Kronen der Bäume scheint, Welch ein schöner Anblick!

Aber genug der Schwärmerie und der Romantik.

Jetzt höre ich manche Leute sagen: „**Die machen doch bloß en Haufe Dreck**“



Ja es stimmt die fallenden Blätter müssen gesammelt und entsorgt werden. Auf dem Königsplatz und den angrenzenden Straßen helfen da die Mitarbeiter des Bauhofs und die Nachbarn mit. Im Kirchengarten machen das die „Bibelgärtner“. Aber in diesem Jahr waren sie nicht alleine.

Peter Steiger hat einen Aufruf an das Kümmerer-Team abgesetzt, so waren am 11. November einige Helfer mit entsprechendem Werkzeug zur Stelle, auch einer der oben schon erwähnten Nachbarn war dabei, und wir konnten recht schnell das meiste Laub zusammenkarren. Mitarbeiter des Bauhofs haben es noch am selben Tag aufgesaugt und entsorgt. Allen, die bei der Entsorgung mitgeholfen haben, ein herzliches „Dankeschön“



Unser Mehrwert war das Gemeinschaftserlebnis, mal wieder zu sehen, was man gemeinsam alles bewerkstelligen kann.

Klaus Feichtner

Pfälzer Metzgerei **ERBACH**

- Seit 1912 -

Jeden Freitag
Schlachtfest

**PFÄLZER WÖRSCHT
-HAUSGEMACHT-**

Luitpoldstraße 17
67166 Otterstadt
Tel. 06232 / 32788
www.metzgerei-erbach.de

G
M
B
H

REGENAUER

- Reparatur/Inspektion für alle KFZ
- Autoglas ● TÜV
- AU ● Klima ● Reifen
- Unfallinstandsetzungen



Speyerer Straße 23
67166 Otterstadt

☎ (0 62 32) 4 33 90 · Fax 4 19 20
www.kfz-regenauer.de

Walter **Erbach** Elektro

Ringstraße 46 . 67166 Otterstadt
Fon 06232 . 33368
Fax 06232 . 40389
info@erbach-elektro.de
erbach-elektro.de

E-Check
Photovoltaik
Elektroanlagen
Netzwerktechnik
E-Check Gewerbe
E-Check Photovoltaik
Beleuchtungstechnik
Mielefachkundendienst



Fachbetrieb für Gebäudesystemtechnik

Als „Pilger der Hoffnung“ in Rom

Bericht von der Bistumswallfahrt der Diözese Speyer zum Heiligen Jahr 2025

Das Jahr 2025 hat für die Katholische Kirche weltweit eine besondere Bedeutung. Unter dem Leitwort „Pilger der Hoffnung“ hat der verstorbene Papst Franziskus ein Heiliges Jahr ausgerufen, das – wie alle 25 Jahre und zu besonderen Anlässen – in Rom begangen wird. In Zeiten von Kriegen und globalen Krisen soll es zur Besinnung und Erneuerung anregen. Bis zu 45 Millionen Gläubige werden hierzu über das ganze Jahr in der Ewigen Stadt erwartet. In Flugzeug-, Bus- und Wanderpilgergruppen machten sich vom 14. bis 24. Oktober 2025 aus dem gesamten Bistum Speyer 357 Gläubige auf den Weg in das Zentrum der römisch-katholischen Kirche.

Aus der Gemeinde St. Mariä Himmelfahrt Otterstadt haben in der Pilgergruppe „Flug 3“ Stephanie und Jens Gastorf, Ria und Paul Warmbrunn und Barbara Hillenbrand an der Wallfahrt teilgenommen, außerdem Angela und Peter Steiger in der Wanderpilgergruppe „auf dem Franziskusweg“ (siehe ihren eigenen Bericht in dieser Ausgabe). Stephanie Gastorf (Alt) und Paul Warmbrunn (Tenor) schlossen sich auch dem eigens gebildeten Wallfahrtschor aus fast 70 Sängerinnen und Sängern an, der in Rom vier Gottesdienste und eine musikalische Andacht mit seinem erfrischenden und stimmkräftigen Gesang meist moderner Liedsätze bereichert hat.



Nach dem Flug von Frankfurt nach Rom am Samstag, dem 18. Oktober, bezog unsere 39 Personen starke Gruppe Quartier in einem etwas vom Zentrum entfernten, aber sehr ruhigen Hotel, wo wir am Abend mit Bischof Karl-Heinz Wiesemann und den Pilgerinnen und Pilgern der meisten anderen Gruppen zusammentrafen.

morgen die Basilika „San Giovanni in Laterano“, römische Hauptkirche und Sitz des Papstes als Bischof von Rom. Bis zum Exil in Avignon (1309-1377) residierten die Päpste im benachbarten Lateranpalast, erst nach ihrer Rückkehr von dort siedelten sie in den Vatikan über. Neben der im 17. Jahrhundert grundlegend erneuer-



Höhepunkte der nächsten vier Tage waren – gemeinsam für alle Pilgergruppen – der Besuch und das feierliche Durchschreiten der Heiligen Pforten aller vier römischen Papstkirchen, der Pilgerweg zum Petersdom und ein gemeinsamer Gottesdienst dort sowie eine Generalaudienz mit Papst Leo XIV. auf dem Petersplatz. Doch der Reihe nach:

Den Anfang bildete am Sonntag-

ten Basilika besichtigten wir auch die 28 Stufen hohe „Heilige Stiege“ (die eine Familie aus unserer Gruppe knieend „bewältigte“!) und das in seinen Anfängen auf die Zeit Konstantins des Großen zurückgehende Baptisterium, die älteste Taufkirche der Christenheit. Am Nachmittag stand der Besuch der bedeutendsten Marienkirche Roms, der Basilika „Santa Maria Maggiore“, auf dem Programm. Für das lange Anste-

hen vor der Heiligen Pforte in der prallen Mittagssonne entschädigten die herrlichen Mosaiken, die vergoldete Kassettendecke und das im Gegensatz hierzu überaus schlichte Grab von Papst Franziskus im Innern der Basilika, die auf das 5. nachchristliche Jahrhundert zurückgeht und in deren „Confessio“ Teile der Krippe Jesu aufbewahrt werden. Zum Eröffnungsgottesdienst mit Predigt von Bischof Wiesemann trafen sich zum Abschluss des Tages alle Gruppen in der Kirche „Santo Stefano Rotondo“, der Titelkirche des aus der Pfalz stammenden Münchner Kardinals Friedrich Wetter, einem eindrucksvollen Rundbau.

Am folgenden Montagmorgen fuhren wir zum Vatikan. Ein eindrucksvoller Pilgerweg führte die Speyerer Wallfahrer von der Engelsburg über die Via della Conciliazione und den Petersplatz durch die Heilige Pforte in den Petersdom. Wohl jeden hat es innerlich berührt, in die (mit einer Länge von 186 Metern, verglichen mit 134 Metern beim Speyerer Dom) größte Kirche der Christenheit einzuziehen! Auch der Gottesdienst zum Fest „Kathedra Petri“ im Kathedraaltar des Petersdoms mit Predigt von Generalvikar Markus Magin und musikalischer Gestaltung durch den Wallfahrtschor war

ein weiterer Höhepunkt. Die anschließend am Montag- und auch am Mittwochnachmittag angebotenen thematischen Stadtführungen in Kleingruppen, ergänzt durch spirituelle und musikalische Vorschläge, wurden gut angenommen.

Als letzte der vier römischen Papstbasiliken war am Dienstag die Basilika St. Paul vor den Mauern Ziel der Gruppen.

Die über dem Grab des Völkerapostels Paulus schon zur Zeit Kaiser Konstantins errichtete Kirche geht in ihrer heutigen Gestalt auf den Wiederaufbau nach dem Großbrand von 1823 zurück, beeindruckt aber durch ihre Helligkeit und Weite. Im Gottesdienst zum Fest Bekehrung des Heiligen Paulus im Chor der Basilika ging Weihbischof Otto Georgens auf die Hoffnung als zentrale Kraft des Glaubens ein. Eine wunderbare musikalische Andacht in der deutschen Nationalkirche Santa Maria dell’Anima nahe der Piazza Navona beschloss stimmungsvoll den Wallfahrtstag.

Und dann war er da – der Tag der großen Papstaudienz am Mittwoch auf dem mit Tausenden Gläubigen aus aller Welt gut gefüllten riesigen Petersplatz. Wohl alle waren beeindruckt von der Begegnung



Basilika St. Paul vor den Mauern

mit dem erst in diesem Jahr ins Amt gekommenen Papst Leo XIV., der auf seiner Fahrt mit dem „Papamobil“ von unserer Pilgergruppe herzlich begrüßt wurde und anschließend seine Botschaft in mehreren Sprachen an die Anwesenden richtete.

Anschließend hatten Bischof Wiesemann, Weihbischof Georgens, Generalvikar Magin und Kerstin Fleischer Gelegenheit zu einem kurzen persönlichen Gespräch mit dem Heiligen Vater.

Alle Pilgergruppen trafen sich am Abend zunächst zum Abschlussgottesdienst in der dem Tagesheiligen geweihten Kirche Sant'Andrea della Valle, anschließend zum gemeinsamen Abendessen in einem Lokal im Süden Roms, wo den Leiterinnen und Leitern der



Wallfahrt ein herzlicher Dank für überaus gelungene Tage in der Ewigen Stadt abgestattet wurde.

Am folgenden Donnerstag traten alle Gruppen per Bus oder Flugzeug nach anstrengenden, aber überaus eindrucksvollen und er-

Aber auch als Wanderer in der Wanderpilgergruppe auf dem Franziskusweg

konnte man an der Romwallfahrt des Bistums teilnehmen.

Drei Tage lang pilgerten 38 Frauen und Männer, darunter aus Otterstadt Angela und Peter Steiger, über 40 km auf dem Franziskusweg von Rieti nach Rom.

Nach 2 Tagen Busfahrt mit einer Zwischenübernachtung in Trient ging es am 16.10. dann endlich los – das Beten mit den Füßen. Singend und immer wieder lauschend auf einige Passagen aus dem Leben von Franziskus brachte uns der Bus aus Rieti raus auf den Franziskusweg in die Sabiner Berge. Zwischendurch gestärkt mit Bruschetta und Olivenöl in einer Ölmühle ging es mal schweigend mal im Gespräch pilgernd durch Olivenbaumhaine, Wald und Wiesen. Über allem ein blauer Himmel und Sonnenschein in einer wunderschönen Landschaft. Dabei war der Weg doch recht anstrengend und brachte manchen nahe an seine Grenzen.

füllten Tagen die Rückreise in die Heimat an. Das Gemeinschafts- und spirituelle Erlebnis wird allen Teilnehmenden noch lange in Erinnerung bleiben.

Paul Warmbrunn



Der nächste Pilgertag fordert uns noch mehr heraus. Es geht immer wieder auf und ab, erst steil hinauf zur Kirche in Toffia, zuletzt über viele Stufen, die dann aber zur wohlverdienten Mittagsrast mit wunderbarer Aussicht einladen, dann wieder tief hinab ins Tal und wieder hinauf zur Abazia di Farfa. Die Führung durch die Klosterkirche gibt einen eindrucksvollen Rückblick ins europäische Mit-

telalter. Vor allem aber lädt der Klosterhof zum allerbesten Espresso oder Cappuccino ein. Nach 13 anstrengenden Kilometern freuen wir uns auf die Rückfahrt im Bus zum Hotel.

Am 3. Tag wird die Gegend etwas flacher und doch kennzeichnen noch unberührte Naturlandschaften unseren Weg. Wie auch immer wieder in den letzten Tagen begleiten uns besinnliche Impulse unseres geistlichen Begleiters auf dem Weg und lassen die Person des Franziskus jeweils auf neue Weise aufscheinen. Eine vorletzte Rast am Brunnen eröffnet schon fast den Blick auf Rom. Noch ein letztes Stück Pilgerweg und dann bringt uns der Bus durch die römische Industrielandschaft hinunter ins Hotel.

Nach drei Tagen auf einem gemeinsamen Weg mit Franziskus



kommen wir am Samstag Abend um viele intensive Erfahrungen reicher in Rom an und treffen dort im Hotel einen Großteil der anderen Pilgergruppen, so auch unseren Bischof und mit großem Hallo die weiteren 5 Pilgerinnen und Pilger aus Otterstadt.

Nun freuen wir uns alle auf die bevorstehenden Wallfahrtstage in Rom.

Peter Steiger



Ein Ort der Begegnung für alle – die Remigiusbücherei

Ein aufregendes Jahr geht für unsere Remigiusbücherei zu Ende. Eigentlich fällt sowieso schon viel Arbeit für unser ehrenamtliches Team an: neue Medien einbinden und katalogisieren, aufräumen und abstauben (ja, das machen wir selbst!), alte Medien aussortieren und natürlich die wöchentlichen Öffnungszeiten mit der Ausleihe. Allein damit hätten wir schon genug zu tun. Aber wir wollen mehr!

Jeden Monat war unser Team bemüht, neue Aktionen zu aktuellen Themen für Jung und Alt anzubieten. Da spielen natürlich die Kleinen eine besondere Rolle, denn hier fängt Lesen an. Es ist wissenschaftlich erwiesen, dass Kinder, denen regelmäßig vorgelesen wird, in der Schule und im Beruf später bessere Chancen haben. Das hängt nicht nur am angelese- nen Wissen. Denn durch Lesen lernt man ganz nebenbei auch Konzentration, Geduld und Vorstellungskraft. Daher haben wir unsere Rolle als Vorleser*innen ernst genommen und alle vier bis sechs Wochen etwas vorgelesen – passend zum Herbst und auch auf anderen Sprachen.

Zum Herbstanfang lasen wir das Buch „Der Blätterdieb“ im Remigiushaus vor. Die Kinder fieberten

gespannt mit, wie das Eichhörnchen immer mehr Blätter an seinem Baum vermisst und sich auf die Suche nach dem Schuldigen macht. Und auch in Otterstadt hatte der Wind bereits viele Blätter von den Bäumen geweht. So konnten die Kinder ganz kreativ werden und mit vielen bunten Farben aus den Blättern neue Kunstwerke drucken. So entstanden Bilder von Schmetterlingen, Igeln oder auch ganz bunten Bäumen, wie sie im Herbst eben zu sehen sind.



Passend zur Mehrsprachigkeit, die wir wertschätzen wollen, war das Thema des Bundesweiten Vorlesetags dieses Jahr „Lesen spricht Deine Sprache“. Also haben wir auf sieben verschiedenen Sprachen die Geschichte von Otto der Kleinen Spinne vorgelesen. Die Kinder konnten dann sehen, wie ähnlich sich manche Sprachen anhören und welche ganz lustig klingen. Die Spinnen, die wir im Anschluss gebastelt haben, wurden so bunt und vielfältig wie Otterstadt selbst.

Wir freuen uns, die mehrsprachige Reihe im nächsten Jahr fortsetzen zu können. Ein echter Otterstädter VIP hat sich schon bereit erklärt, uns Deutsch-Italienisch vorzulesen. Seid gespannt!

Auch basteln und gestalten wir gerne mit den Kindern etwas im Anschluss an das Vorlesen, denn so bleibt die Geschichte noch besser im Kopf. Denn die Bücher, die wir vorlesen, haben immer eine wichtige Botschaft an die Kinder. Es geht um aktuelle Themen, die im Alltag der Kinder präsent sind. Angefangen beim Jahreskreis, Freundschaft und Gefühlen, über Diversität und Toleranz, bis hin zu Kinderrechten und Gerechtigkeit. Wir erweitern unseren Bestand regelmäßig, damit die Kinder früh in Kontakt mit vielen unterschiedlichen und aktuellen Themen kom-

men können. Die Kindergärten und auch die Grundschule leihen sich bei Bedarf auch sogenannte „Themenpakete“ bei uns aus, um sie in den Fachunterricht einzubinden.

Für die Schulkinder haben wir seit diesem Schuljahr nun auch eine Besonderheit: In regelmäßigen Abständen öffnen wir Freitag vormittags extra unsere Bücherei, damit jede Klasse der Grundschule Otterstadt vorbeikommen kann. Bei diesen Besuchen wollen wir allen Kindern, die ansonsten vielleicht nicht die Möglichkeit haben, unsere Bücherei zu nutzen, den Zugang zu unseren Büchern ermöglichen und somit Freude am Lesen vermitteln. Die Ausweise haben wir kostenlos erstellt und durch die gute Zusammenarbeit mit der Grundschule wurden bereits die ersten Sach- und Geschichtenbücher ausgeliehen. Damit den Kindern nicht langweilig wird, haben wir in den Bereich der Erstlesebücher neu aufgerüstet. Außerdem haben wir



die Sparte der Comics, Mangas und illustrierten Comic-Romane um einige neue Reihen vergrößert. So findet sicher jede*r etwas nach seinem Geschmack und das Lesen fällt nicht allzu schwer.



Wir freuen uns ganz besonders, dass die nächste Generation bereits in den Startlöchern steht! Nach der Autorenlesung von Christoph Dittert, der viele Bände von „Die Drei ???“ geschrieben hat, gibt es nächstes Jahr eine weitere Aktion für die Grundschulkinder: Leandra und Mara von der Feuerwehr Otterstadt lesen im Gerätehaus vor und heizen den Kids ordentlich ein.

Aber nicht nur für den Nachwuchs ist bei uns gesorgt! Auch für die erwachsenen Leser*innen bieten wir in regelmäßigen Abständen Aktionen an.

Zum Einbruch der dunklen Jahreszeit nahmen wir am 22. November an der „Nacht gegen die Einsamkeit“ vom SWR teil. Für alle Leser*innen der KÖBs im Bistum Speyer gab es eine Autorenlesung mit der in Speyer geborenen Best-seller-Autorin Susanne Popp. Man konnte sich über einen Link einloggen und war so mit ganz vielen anderen Leser*innen im Umkreis Speyer verbunden. So kann die Digitalisierung genutzt werden, die Einsamkeit zumindest für eine gewisse Zeit zu verdrängen.

Aber wir organisieren natürlich auch weiterhin ganz „analoge“ Treffen in unserer Bücherei. Das neue Jahr beginnen wir aber mit etwas Spannendem für alle Krimi-Fans im Remigiushaus. Unser Team lässt sich immer etwas Kulinarisches dazu einfallen, denn wer liest schon gern mit leerem Magen?! Hier muss man noch einmal großen Dank an alle helfenden Hände aussprechen, die Kuchen backen, Spieße stecken und Kartons schleppen.

Unser Team ist außerdem auch selbst fleißig, was das Lesen angeht. Seit Oktober schreiben unsere Mitarbeiterinnen kleine Le-

setipps mit Buchempfehlungen. Wer also nicht genau weiß, wohin die nächste Geschichte entführen soll, der kann sich von unseren Tipps inspirieren lassen. Oder trauen Sie sich an eine der Neuerscheinungen, die wir immer wieder beschaffen. Unser Bestand von über 1.500 Romanen und Krimis bietet für jeden Geschmack etwas.

Vielleicht wollen Sie sich auch ein neues Genre erschließen? Seit ein paar Monaten haben wir unser Regal mit Young Adult und Romance erweitert, ebenso das mit Fantasy. Die Geschichten zeichnen sich aus durch leichte Lesbarkeit, aber mit etwas Spannung oder Witz. Für einen kalten Winterabend wird das für gute Unterhaltung sorgen. Probieren Sie es aus!

So geht also unser ereignisreiches Jahr 2025 zu Ende — und das neue Jahr kündigt sich bereits lebhaft an. Unsere Türen sind immer für alle offen, ganz gleich welcher Konfession und Herkunft – wir verstehen uns als Treffpunkt für Klein und Groß und Jung und Alt. Kommen Sie einfach mal vorbei!

Gerne können Sie sich auch in unserem Online-Katalog (bibkat.de/remigius-buecherei) über die nächsten Veranstaltungen informieren, in unserem Bestand und den Neuerscheinungen stöbern und diese auch gleich vormerken lassen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Eva Horch (Mitarbeiterin im Leitungsteam)
für die Remigiusbücherei (KÖB)
Otterstadt

*Der Gemeideausschuss
und das KONTAKTY—Team
wünschen allen Leserinnen und Lesern
eine besinnliche Adventszeit,
ein gesegnetes Weihnachtsfest und
alles Gute für das Neue Jahr*

Schule statt Fabrik – Sternsingen gegen Kinderarbeit

Die Bekämpfung ausbeuterischer Kinderarbeit steht im Fokus der Aktion Dreikönigssingen 2026.



ACTION
DREIKÖNIGSSINGEN
20*C+M+B+26

Kinderarbeitsauktion Die Sternsinger
Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ)
www.sternsinger.de

Die Aktion Dreikönigssingen 2026 steht unter dem Motto „Schule statt Fabrik – Sternsingen gegen Kinderarbeit“. Als Kinderarbeit bezeichnet man Einkommen schaffende Tätigkeiten, für die Kinder zu jung sind, die sie vom Schulbesuch abhalten und die ihrer Gesundheit und Entwicklung schaden. Ausbeuterische Kinderarbeit verletzt Kinderrechte und ist international verboten. Wenn Kinder

dagegen gelegentlich im Haushalt helfen oder nach der Schule einer zeitlich begrenzten, ungefährlichen Tätigkeit nachgehen, ist das keine Kinderarbeit. Die Weltgemeinschaft hat ihr Ziel, Kinderarbeit bis 2025 zu beenden, nicht erreicht. 138 Millionen Kinder zwischen fünf und 17 Jahren arbeiten, 54 Millionen von ihnen unter besonders gesundheitsschädlichen und ausbeuterischen Bedingungen. Produkte aus Kinderarbeit gelangen auch in Deutschland in den Handel.

Einsatz der Sternsinger-Partner

Partnerorganisationen der Sternsinger setzen sich in vielen Ländern dafür ein, Kinder aus Arbeit zu befreien und ihnen den Schulbesuch zu ermöglichen. Sie organisieren Förderkurse, um Kinder wieder einzuschulen und zu verhindern, dass sie die Schule abbrechen. Die Partnerinnen und Partner helfen arbeitenden Jugendlichen, einen Abschluss z.B. an Abendschulen zu machen. Sie sensibilisieren Eltern, Gemeinden, Unternehmen und Behörden für Kinderrechte, insbesondere für die Rechte auf Schutz und Bildung.

Nur wenn diese Rechte umgesetzt werden, lässt sich der Teufelskreis von Armut, Kinderarbeit und fehlenden Aufstiegschancen durchbrechen.

Sternsingen für die Kinderrechte auf Schutz und Bildung

Die Aktion Dreikönigssingen 2026 bringt den Sternsingerinnen und Sternsingern das Thema Kinderarbeit näher und zeigt, wie wichtig die Kinderrechte auf Schutz und Bildung sind. Die Bildungsmaterialien zur Aktion beleuchten weltweite Ursachen von Kinderarbeit und zeigen, dass Christen den Auftrag haben, eine gerechte Welt zu gestalten. So ermutigt die Aktion Dreikönigssingen 2026 Kinder und Erwachsene in Deutschland, sich gegen Kinderarbeit einzusetzen – im eigenen Umfeld, beim

eigenen Konsum und durch den Einsatz beim Sternsingen.

Jedes Jahr stehen ein Thema und Beispielprojekte aus einer Region exemplarisch im Mittelpunkt der Aktion Dreikönigssingen. In diesem Jahr sind es **Beispielprojekte** in Bangladesch. Die Spenden, die die Sternsinger sammeln, fließen jedoch unabhängig davon in Hilfsprojekte für Kinder in rund hundert Ländern weltweit.

Ausführliche Informationen zur Aktion Dreikönigssingen 2026 sowie den neuen Sternsingerfilm von und mit Reporter Willi Weitzel finden Sie auf der Internetseite: www.sternsinger.de

Julia Hoffmann



Im Otterstadt sind die Sternsinger am **Samstag, 10.01.2026 und Sonntag, 11.01.2026 am Nachmittag ab ca. 13.00 Uhr** unterwegs.

Alle Kinder und Jugendliche sind herzlich dazu eingeladen, bei der Sternsingeraktion mitzumachen. Wir treffen uns zur Gruppeneinteilung und zur Verteilung der Gewänder **am Donnerstag, 8. Januar 2026, um 17.30 Uhr** im Pfarrheim. Anschließend besuchen und gestalten wir gemeinsam den Außen-dungsgottesdienst (19.00 Uhr).

Noch Fragen? Dann melde dich bei Julia Hoffmann, 0163-9153898, auch per Whats-App.



AKTION
DREIKÖNIGSSINGEN
20*C+M+B+26

Und wie immer im Weihnachts—KONTAKTY ein wenig Statistik:



Im Jahre 2025 wurden in unserer Kirche 9 Kinder durch die Taufe in die Kirche aufgenommen.

Zwei Paare haben sich das Ja-Wort gegeben.



Bis April gab es in Otterstadt einen Kirchenaustritt (neuere Zahlen liegen leider nicht vor).

Seit Allerheiligen 2024 sind in Otterstadt 21 Pfarrangehörige verstorben

Hoffner	Walter	
Koch	Michael	15.01.2025
Netter	Hans-Jürgen	15.01.2025
Eisenschenk	Gerhard	09.02.2025
Berthold	Helmut	17.02.2025
Roth	Erika	04.03.2025
Berthold	Monika	09.03.2025
Hög	Marianne	07.04.2025
Fahrnbach	Peter	23.05.2025
Erbach	Anneliese	04.06.2025
Lehr	Elisabeth	01.07.2025
Hamm	Paula	02.07.2025
Tauche	Gerhard	04.07.2025
Pfadt	Günther	22.08.2025
Münch	Doris	27.08.2025
Kochner	Thea	31.08.2025
Hutter	Wilhelmine	02.09.2025
Walburg	Philipp	25.09.2025
Benkert	Rosel	02.10.2025
Zimmermann	Arno	21.10.2025
Hook	Ria	08.11.2025
Schehl	Wiltrud	18.11.2025

Zeig dich! ----- Ein Krisenpsalm

Reiß die Himmel auf,
so singen wir schön im Advent.
So schreien wir es jetzt,
wir fordern dich Ewiger! Zeig dich!

Es ist deine Kirche, die nach dir
ruft,
wir werden weniger,
viel weniger, zu tausenden verlas-
sen
sie uns, bald ist Schicht.

Nur wenn du willst,
wird dein Name genannt bleiben,
nur wenn du willst,
werden unsere Altäre nicht ge-
stürzt.

Nur wenn du es wirklich willst,
tragen wir weiter, trotz allem,
was wir empfangen haben,
was uns in der Seele brennt.

Wecke die Sehnsucht nach dir
und lass deine Stimme hören,
ruf Menschen auf deine Seite,
reiß sie aus ihren Gleisen.

Wirf ihre Pläne über den Haufen
und kämpf eifersüchtig um sie.
Ich weiß, es ist schwerer als frü-
her,
viel schwerer, doch gib nicht auf!

Reiß deinen Himmel auf
und send uns Kraft, tonnenweise,
damit wir leise und laut,
stark und schwach, unverdrossen

deine Botschaft verkünden,
wider alle Götter und Götzen,
wider alle Kälte und Berechnung,
wider alle Grenzen und Zwänge.

Gib uns den Mut
farbig von dir zu erzählen, ver-
ständlich,
von deiner Größe, von deiner
Treue
und von deiner Barmherzigkeit.

Mit deinem Rückenwind
und Segen,
da wo wir sind,
da wo wir sein werden.

(Stephan Wahl, aus: „Ungeschminkte Psalmen“
Gefunden in : Christ in der Gegenwart 51/2022)

Eine ganze Seite Platz (**nicht weniger**) für diese Anzeige einplanen! Wird von GBD gegen eine **hoch aufgelöste Datei** ausgetauscht.

Weihnachtsmarke 2025

Kirchenfenster Nicolaus-Gallus-Kapelle

Erstausgabetag: 3. November



CARITAS
WEIHNACHTSMARKEN

UNSER SERVICE FÜR SIE:

- Bestellannahme rund um die Uhr
- Versand innerhalb 24 Stunden



Gutes tun
Mit Briefmarken helfen

Bestellen können Sie auch im Shop unter
www.caritas-wohlfahrtsmarken.de
per Telefon 0761 / 368 25 15 oder Fax 0761 / 368 25 33

Schöne Geschenkideen und Grußkarten für viele Anlässe

Alle Preise und Produkte
finden Sie unter
www.lambertus.de/kalender



JETZT BESTELLEN

www.lambertus.de/kalender

E-Mail: kalender@lambertus.de
Fax: 0761-36825 33 · Tel.: 0761-36825-0



www.lambertus.de

Es gelten unsere AGB. Unsere
Datenschutzerklärung finden Sie unter
www.lambertus.de/datenschutz

LAMBERTUS
SOZIAL | RECHT | CARITAS